

Durchfallkälber retten

Zwischentränken und Pufferstoffe müssen die Verluste bei Kälberdurchfall ausgleichen.

jbg. Pflegeaufwand, Kosten, tote Kälber – Durchfallerkrankungen sind ein negativer Faktor für die Wirtschaftlichkeit eines Betriebs und nach wie vor die Hauptursache für Kälberverluste in den ersten Lebenswochen. Andere Tiere büssen wegen Durchfall an Tageszunahme ein, bleiben in ihrer Entwicklung und später auch in ihrer (Milch-)Leistung zurück – vor allem dann, wenn die Betreuung der kranken Tiere nicht optimal ist.

Dreck hilft Keimen

Die infektiösen Erreger des Neugeborenen-durchfalls sind Viren (z.B. Rota- und Coronaviren), Bakterien (v.a. E. coli) und Parasiten (wie Kryptosporidien). Schmutzige Verhältnisse in allen Bereichen der Kälberhaltung helfen diesen Erregern, sich zu vermehren. Dann können diese leicht von Kalb zu Kalb verschleppt werden. Hygiene braucht es besonders hier:

- eine Geburt in einem sauberen Abkalbebereich
- eine sauber ermolzene Biestmilch (s. Kasten unten)
- eine gründlich gereinigte (in Problembetrieben desinfizierte) trockene und fliegenfreie Kälberbox
- ein Tränkeeimer mit Nuggi (oder Vergleichbares), der nach jeder Tränke gründlich mit heissem Wasser gereinigt wird.

Futterneid und Heiss hunger

Auch das richtige Tränken beugt Durchfällen vor. Die richtige Milchttemperatur, die Saugeschwindigkeit und die Kopfhaltung des Kalbs beim Trinken sind Voraussetzungen, damit die Verdauung der Milchbestandteile im Labmagen und Darm funktioniert. Eine Untersuchung aus Ostdeutschland (Wolf et al., 2016 / s. TORO 02/17) zeigte, dass vor allem der Stress, den Kälber beim Saugen haben können, Durchfälle begünstigen. Der Futterneid und der Heiss hunger von sparsam getränkten Käl-



Damit ein Kalb mit Durchfall nicht in Lebensgefahr gerät, heisst es schnell handeln. Noch besser ist es, kranken Kälbern vorzubeugen.

bern sind besonders schlecht, entspanntes Trinken umso besser.

Auch hemmstoffhaltige oder keimbelastete Milch euterkranker Kühe stört die natürlichen Verdauungsvorgänge im Darm.

Die Darmflora schonen

Die Milchezusammensetzung sollte ausserdem möglichst konstant sein. Daher vertragen Kälber Tankmilch, deren Gehaltswerte von Tag zu Tag wenig schwanken, nach der Biestmilchphase besser als Milch von immer wieder verschiedenen Einzelkühen. Ergänzungsfuttermittel, die man regelmässig in die Milch einrührt, stärken die natürliche Darmflora des Kalbs und das lokale Krankheitsabwehrsystem im Darm.

Kranke Tiere separieren und behandeln

Trotz allen Vorsichtsmassnahmen lässt sich Kälberdurchfall nicht immer verhindern. Um eine Durchseuchung einzudämmen, müssen kranke Kälber separiert werden, weil sie massenhaft Erreger ausscheiden. Sie werden ausserdem als letzte getränkt oder noch besser mit einem separaten Eimer. Da starker Durchfall schnell lebensbedrohlich wird, muss eine Behandlung unverzüglich nach Krankheitsausbruch einsetzen.

Schnelles Austrocknen

Gefährlich für die Kälber sind die enormen Flüssigkeits- und Elektrolytverluste (Kochsalz). Denn die Durchfallerreger führen über verschiedene Mechanismen dazu, dass dies nicht mehr aus dem Kot zurückgehalten werden kann. Der Kot dickt nicht mehr ein, sondern bleibt flüssig. Ca. 5-15% der Körpermasse des Kalbs geht so an Flüssigkeit pro Tag verloren. Es trocknet rasch aus. Zeichen für eine beginnende Austrocknung sind das Einsinken der Augäpfel und das Stehenbleiben von Hautfalten, wenn man die Tiere z.B. am Hals zwickt. Bei schwererem Verlauf oder bei länger anhaltendem Durchfall übersäuern die Kälber zusehends, was sich in Apathie,

Biestmilch – zum Schutz und nicht zur Ansteckung

Die Biestmilchversorgung direkt nach der Geburt bleibt die wichtigste Prophylaxe gegen Durchfall und andere Kälberkrankheiten. Je früher und je mehr umso besser. Allerdings wird in der Praxis oft Biestmilch, die selbst schon reichlich Durchfallkeime enthält, an neugeborene Kälber vertränkt. Eine Studie zeigte nämlich, dass Milchkanne (zumindest in Deutschland...), mit denen die Biestmilch ermolken wird, oft hochgradig mit Keimen (>100.000 KbE/ml) belastet sind (Rienhoff et al., 2017). Die negativen Folgen für das Kalb liegen auf der Hand.

Auch Schweizer Milchkanne, mit denen Biestmilch gewonnen wird, müssen deshalb nach jeder Nutzung gründlich mit Spülmittel gereinigt werden – nur das Ausspülen mit Wasser reicht nicht! Am allerbesten wird für die andere Sperrmilch (z.B. von euterkranken Kühen) des Betriebs eine separate Milchkanne verwendet.

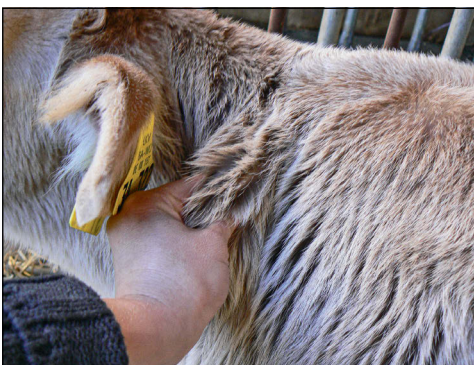


Dieses Durchfallkalb trocknet aus. Das zeigen seine eingesunkenen Augen.

(Trink-)Schwäche und Festliegen äussert. Durch die gestörte Verdauungsfunktion sind die durchfallerkrankten Kälber zudem massiv von einem akuten Energiemangel bedroht. Solche Kälber rutschen in die Untertemperatur (<math> < 38.5^\circ \text{C}</math>) und sind in einer absolut lebensbedrohlichen Situation!

Milch und Zwischentränke

Damit Durchfallkälber nicht in eine prekäre Lage geraten und schnell wieder auf die Beine kommen, ist es wichtig, dass man die Verluste schnellstmöglich ersetzt. Solange sie selbst trinken, müssen Flüssigkeit, Elektrolyte und Energie über mehrmals tägliche Tränke zugeführt werden. Entgegen alter Meinungen deckt Kuhmilch den Energiebedarf des Kalbs am besten. Die Annahme, dass man Milch absetzen muss, weil sie nicht verdaut wird und deshalb den Durchfall fördert, trifft allermeistens nicht zu. Kälber, denen über Tage die Milch entzogen wird, magern dagegen zusehends ab. Stattdessen können Zusatzfuttermittel, die bereits Immunglobuline (Globigen Diastop®) enthalten, in die Milch eingerührt werden und das Kalb so bei der Erregerabwehr unterstützen. Um einem Durchfallkalb ausreichend Flüssigkeit und Elektrolyte zuzuführen, ist es wichtig, dass zusätzlich zur normalen Milchtränke Zwischentränken mit speziellen Elektrolytlösungen erfolgen (s. Tränkeplan im Kasten). Sie lindern auch die Übersäuerung, wenn



Bleibt eine aufgezoogene Hautfalte stehen, hat das Tier bereits viel Flüssigkeit, Elektrolyte und Energie verloren.

Die wichtigsten Punkte zur Pflege durchfallkranker Kälber:

- gute Biestmilchversorgung zur Prophylaxe
- Hygiene und Sauberkeit im Umgang
- Durchfallkälber separieren und zum Schluss tränken
- Flüssigkeits-, Elektrolyt- und Energieverluste rasch ausgleichen, indem
 1. Milchtränke mehrmals täglich beibehalten wird
 2. Zusätzlich Elektrolytlösung vertränkt wird (s. Tränkeplan)
 Dabei immer frisches Wasser zur freien Verfügung anbieten
- Kälber, die nicht mehr trinken, vom Tierarzt/Tierärztin per Infusion versorgen lassen.
- Kranke Kälber müssen trocken liegen, evtl. Wärmequelle bieten
- Viel Zusprache und Geduld aufbringen

Tränkeplan:

| | | |
|----------------|-----------|---|
| Morgens | 7.00 Uhr | 1.5–2 l Milch evt. mit Ergänzungsfuttermittel angereichert |
| Zwischentränke | 10.00 Uhr | 1–2 l Elektrolytlösung |
| Mittags | 13.00 Uhr | 1.5–2 l Milch evtl. mit Ergänzungsfuttermittel angereichert |
| Zwischentränke | 16.00 Uhr | 1–2 l Elektrolytlösung |
| abends | 19.00 Uhr | 1.5–2 l Milch evtl. mit Ergänzungsfuttermittel angereichert |
| Zwischentränke | 22.00 Uhr | 1–2 l Elektrolytlösung |



Dies so lange fortführen, bis die Kotkonsistenz wieder normalem Milchkot entspricht.

Zusätzlich können pufferhaltige Bicarbonat-Boli die Übersäuerung des Kalbes mildern und seine Trinklust ankurbeln.

Diesen Tränkeplan und andere nützliche Praxis-Tipps finden Sie zum Nachlesen und Downloaden auf die-fruchtbare-kuh.ch



sie ausreichend Pufferstoffe (Natrium-Bicarbonat) enthalten. Die Eingabe von pufferhaltigen Kälber-Boli (z.B. Bicatop®) unterstützt die Bekämpfung der Übersäuerung zusätzlich. Da gezuckerter Tee oder andere Hausmittel diese Pufferstoffe nicht enthalten, kann alleine mit ihnen zwar die Austrocknung ausgeglichen werden, die Übersäuerung und ihre dramatischen Folgen verhindern sie aber nicht.

Fall für Tierarzt?

Schwer erkrankte Kälber, die nicht mehr trinken können, sind unbedingt ein Fall für die Tierärztin oder den Tierarzt! Eine Infusion von Flüssigkeit, Zuckerlösung und Elektrolyten rettet das Leben des Kalbs. Eine Blutgasanalyse, in einem gut ausgestatteten Praxis-Labor, bestimmt den Grad der Übersäuerung. Anhand ihrer errechnet sich, wie diese mit Infusionslösungen ausgeglichen werden kann – ohne eine solche muss man die benötigte Menge anhand der klinischen Symptome schätzen. Stark übersäuerte Kälber brauchen manchmal zehn Liter Infusion in fünf Stunden. Erstaunlich oft beginnen die Kälber kurz nach einer solchen Behandlung wieder zu trinken und können dann mit dem oben genannten Tränkeplan weiterversorgt werden.

Gute Zusprache gehört dazu

Sehr wichtig ist ebenso die liebevolle Pflege kranker Kälber. Neben dem mehrmals täglichen Tränken ist trockene Einstreu wichtig – immer wieder frisches Stroh sollte selbstverständlich sein. Bei Kälte hilft zusätzliche Wärme über eine Wärmelampe und eine Kälberdecke das kranke Tier vor Unterkühlung zu schützen und seine Energiereserven zu schonen. Festliegende Kälber sollten mehrmals täglich aufgestellt und möglichst oft geduldig zum selbstständigen Trinken animiert werden.



Solange das Kalb selbst saugt, können Milch und Zwischentränken seine Verluste ausgleichen.